

Stadt Haan
Der Bürgermeister
Planungsamt

b6/ VERMERK_2011_07_11.DOC

Haan, 11.07.2011

Betreff: Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV
Termin: 06.07.2011, 16.00 - 17.15 Uhr
Teilnehmer: siehe Anlage 1

Folgende Gesprächsinhalte sind festzuhalten:

Ergebnisse der Fahrgastzählung Haan

Herr Höhn stellt die Ergebnisse der Fahrgastzählung vor.

SB 50

Herr Pohler äußert sich zu den geringeren Fahrgastzahlen im Jahr 2010. Diese seien damit zu begründen, dass die Bushaltestelle „Jan-Wellem-Platz“ aufgrund der dortigen Bauarbeiten nicht angefahren worden sei.

Herr Dr. Reisewitz weist auf die nahe gelegene Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“ hin, die alternativ von Innenstadtbesuchern genutzt werden könne.

Herr Pohler sieht in der Haltestelle keine gleichwertige Alternative.

742

Herr Höhn zeigt, dass sowohl in Richtung Mettmann, Jubiläumsplatz als auch in Richtung Haan, Carl-Barth Straße Fahrgastzuwächse zu verzeichnen sind. Dieses Ergebnis habe sich durch eine zusätzliche Zählung bestätigt. Er ruft in Erinnerung, dass es zum Fahrplanwechsel 2009 viele Beschwerden bezüglich der Anschlussbeziehungen zur S 28 (Mettmann Stadtwald - Erkrath Nord - Düsseldorf Neuss - Kaarster See) gegeben habe. Die Beschwerden seien insbesondere von Eltern vorgebracht worden, deren Kinder in Erkrath zur Schule gingen. Man habe damals die Priorität auf eine gute Erreichbarkeit von Haaner Zielen sowie auf Anschlussbeziehungen in Haan gesetzt, was sich nun als richtige Entscheidung erweise.

786

Herr Höhn zeigt, dass es wochentags einen Fahrgastzuwachs gibt. Im Hinblick auf den Fahr-
gastrückgang am Wochenende könne man Maßnahmen diskutieren.

Herr Pohler erkundigt sich, wie Herr Höhn eine Anbindung an den S-Bahnhof „Millrath“ in Erkrath beurteilen würde.

Herr Höhn erläutert, dass man durch diese Maßnahme den Anschluss an den Hochdahler Markt kaputt machen würde. Dies lohne sich nicht für einzelne Personen, die vielleicht eine Anbindung an den S-Bahnhof „Millrath“ wünschten. Ihm sei kein Schreiben mit einer entsprechenden Anregung an das Beschwerdemanagement der Rheinbahn bekannt.

Herr Rautenberg ergänzt, dass die Anbindung an den S-Bahn-Haltepunkt „Millrath“ in der Vergangenheit in Verbindung mit der Anbindung des Haaner Krankenhauses diskutiert wurde. Hierzu hatte die Stadt Erkrath Stellung genommen.

784

Herr Höhn veranschaulicht, dass es sich bei der Linie 784 um die stärkste Buslinie im Kreis Mettmann handelt. Aus Sicht der Rheinbahn gebe es kein Erfordernis für Änderungen.

O1/792

Zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009 passte sich die Rheinbahn dem neuen S-Bahn-Konzept des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) an. Die Verbundlinie O1/792 wurde getrennt, um den Anschluss an die S8 in Haan-Gruiten und an die neue S1 in Solingen, Vogelpark zu gewährleisten. U. a. wegen Wartezeiten an den Rendevoushaltestellen und um eine Kostenreduzierung von ca. 20.000 Euro zu erzielen, wurden die Linien O1 und 792 nach Beschluss der Stadt Haan zum Fahrplanwechsel am 10.01.2011 wieder zusammengeführt.

Herr Höhn erinnert daran, dass er wegen der nicht wiederherstellbaren Anschlussbeziehungen am S-Bahnhof „Solingen Vogelpark“ intensiv vor diesem Schritt gewarnt hätte. Denn die Linie 792 sei insbesondere für Berufspendler, die nach Düsseldorf fahren, geschaffen worden. Zudem wären die Beschwerden zur Trennung der Verbundlinie bezüglich des Schülerverkehrs mit den Anpassungen zum Fahrplanwechsel am 12.04.2010 bereits erledigt gewesen. Seitdem die Busse wieder im Verbund führen, hätten beide Linien deutlich an Fahrgastaufkommen verloren. Demgegenüber seien die Fahrgastzahlen in den Vorjahren nahezu konstant gewesen. Die Zusammenlegung schade den Linien O1/792.

DL 5

Herr Höhn fragt, ob die Vertreterinnen des Jugendparlaments das Angebot der Discolinien (DL) kennen. Die DL5 führe über Hilden Süd (S) - Hilden, Gabelung - Haan Bf - Haan, Markt - Haan, Rheinische Straße. In Kombination mit der S1 sei die DL5 eine attraktive Nachtverbindung von Düsseldorf nach Haan, die das Angebot des SB50 sowie der S8 in Kombination mit dem O1 ergänze.

Die Vertreterinnen des Jugendparlaments (Frau Protsch/Frau Knobe) bitten Herrn Höhn, ihnen entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Herr Höhn ist froh darüber, dass das Angebot der Discolinie auch in Haan nicht von Einsparmaßnahmen betroffen ist. Das Angebot, das sich hauptsächlich an Jugendliche richte, sei jedoch vielen Jugendlichen nicht bekannt. Deshalb fände er eine Marketingaktion ggf. in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Haan sinnvoll.

Herr Höhn fasst zusammen, dass es aus Sicht der Rheinbahn für Haan kaum Erfordernisse gibt, etwas zu ändern. Die Zusammenlegung zur Verbundlinie der O1/792 sei vor dem Hintergrund der dargestellten Fahrgastverluste zu hinterfragen. Darüber hinaus sollte die Linie DL5 besser vermarktet werden. Ein generelles Problem sei, dass die Stadt Haan Einsparungen bei ÖPNV-Leistungen nicht wieder in den ÖPNV investiere.

Herr Rautenberg sieht die Notwendigkeit, den Entscheidungsträgern die finanzielle Situation darzustellen. In den letzten Jahren habe es tatsächlich sehr große Einsparungen beim ÖPNV gegeben.

Herr Pohler fragt, wann der Rheinbahn politische Beschlüsse für Änderungen zum nächsten Fahrplanwechsel vorliegen müssten.

Herr Höhn nennt als Frist für Änderungen zum Fahrplanwechsel im Januar 2012 den September dieses Jahres.

Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Kreises Mettmann

Frau Böhm berichtet über das Stadtgespräch beim Kreis Mettmann am 16.06.2011. Im Gespräch bat die Stadt Haan um einige Klarstellungen im Textteil des Nahverkehrsplans. So regte sie an klarzustellen, dass es seitens des Kreises Mettmann nicht beabsichtigt sei, die Bedienung auf die Mindeststandards zu reduzieren. Die Stadt Haan thematisierte die ungünstige kleinräumige Gliederung der Ortsteile, die sich in sehr geringen Bedienungsstandards (überwiegend 60-Minuten-Takt) auswirkte. Im Ergebnis werde es nun 4 Ortsteile mit jeweils mehr als 5.000 Einwohnern und gleichen Bedienungsstandards (30-Minuten-Takt) geben. Des Weiteren seien die Karten im Detail abgestimmt worden.

Herr Höhn teilt mit, dass die Rheinbahn auch über die geringen Mindeststandards erstaunt war. Selbst ein 30-Minuten-Takt sei im Hinblick auf den Schülerverkehr und auf die Gewährleistung von günstigen Anschlussbeziehungen noch wenig. Denn tatsächlich habe man auf vielen Linien im Kreis Mettmann bereits einen 20-Minuten-Takt.

Herr Asmus ergänzt, dass sich die Gutachter auf einer sehr theoretischen Ebene bewegten und die konkrete Situation nicht so genau kennten, wie die Städte und Verkehrsunternehmen. Es sei wichtig, politisch aktiv zu werden, um möglichen Problemen entgegenzusteuern.

Verschiedenes

Im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) wurde im letzten Jahr der elektronisch kontrollierte Vordereinstieg im Bus eingeführt: Die Fahrgäste steigen vorne beim Fahrer ein. Die eTickets werden nach Vorhalten der Chipkarte durch ein technisches System geprüft. Optische und akustische Zeichen signalisieren dem Fahrer, ob das Ticket gültig ist oder nicht. Die Gültig-

keit der eTickets muss elektronisch überprüft werden, da auf den eTickets keine tariflichen Merkmale aufgebracht sind. Eine reine Sichtkontrolle reicht nicht aus.

Herr Pohler berichtet, dass es durch die Einführung des elektronisch kontrollierten Vordereinstiegs bei hohen Fahrgastaufkommen teilweise zu Verspätungen käme. Herr Pohler versteht, dass es eine Kontrolle der Fahrkarten geben müsse. Er regt jedoch an, die Kontrolle flexibler durchzuführen. Im Sinne der Pünktlichkeit würden zwar einige Busfahrer schon jetzt nur jede 3. dritte Fahrkarte prüfen lassen. Andere kontrollierten aber auch bei Verspätung noch vollständig.

Herr Asmus nennt mehrere Gründe, weswegen der elektronisch kontrollierte Einstieg teilweise noch zu langsam ist:

- Es gebe alte eTickets, deren Chipkarten nicht so schnell ausgelesen werden können.
- Im VRR seien ca. 200.000 eTickets gesperrt. Der Prüfungsprozess dauere noch zu lange.
- Die Fahrgäste gingen unterschiedlich mit den eTickets um. Den einen gelänge es besser, das eTicket zum Auslesen richtig an das Gerät zu halten, den anderen schlechter.
- Im Interesse der Pünktlichkeit dürften die Busfahrer bereits jetzt schon alle Türen zum Einstieg der Fahrgäste öffnen. Allerdings werde die Notwendigkeit hierzu unterschiedlich gesehen.

Herr Pohler beklagt, dass die Fahrplanauskunftssysteme/Fahrkartenautomaten des VRR und des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS) in mehrerlei Hinsicht noch nicht bedienerfreundlich seien. So müsse man bei der Eingabe des Startorts zwischen "Haan-Ost", "Haan (Nümbrecht)", "Haan (Rheinland)" etc auswählen. Solche Schritte machten die Eingabe umständlich und zeitaufwendig. Zudem könne man die Reiseziele am Fahrkartenautomaten nicht konkret genug bestimmen. So sei es nicht möglich, eine konkrete Zieladresse einzugeben. Ohne genauere Ortskenntnisse sei es somit nicht möglich, am Fahrkartenautomaten eine Fahrkarte der richtigen Preisstufe zu ziehen. Herr Pohler wünsche sich eigentlich ein Touchscreen, auf dem man den Start- und Zielort der Reise auf einer Karte bestimmen könne.

Herr Höhn erläutert, dass die Rechner nicht wüssten, wo sich die Kunden befänden.

Herr Asmus ergänzt, dass die Kunden auch Fahrten mit Start- und Ziel außerhalb der Bedienungsgebiete der Verkehrsverbände abfragen und hierfür Tickets kaufen könnten. Hierzu sei eine eindeutige Bestimmung der Start- und Zielorte notwendig. Die Systeme würden ständig weiterentwickelt.

gez. Böhm

